

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Heimatfreunde und Mitstreiter,

weiterhin können wir unsere Aktivitäten nicht wie bisher durchführen, sondern müssen per Email oder Telefon Kontakt halten und auf das Publizieren (Liederbuch, Broschüre Heimatwechsel) ausweichen. Ich weiß, dass Ihnen, nein uns allen das schwerfällt, weil der persönliche Kontakt, die gemeinsame Veranstaltung nicht dauerhaft dadurch ersetzbar sind – gleichwohl bieten auch der Austausch über Videokonferenzen wertvolle Anregungen, andere Blickwinkel, wie auch zuletzt die Sitzung des Stiftungsrates der Stiftung „Erinnerung, Begegnung, Integration – Stiftung der Vertriebenen im Freistaat Sachsen“ zeigte. Unsere Arbeit und Anliegen bleiben damit präsent – und Besprechungen zu Vorhaben können wir auch so gern vorerst durchführen; geben Sie bei Bedarf Bescheid.

Das unsere Themen gesellschaftlich relevant bleiben und unsere Position auch Gewicht hat, zeigte nicht zuletzt auch mein **Gespräch mit dem Chef der Staatskanzlei, Herrn Staatsminister Oliver Schenk**, der sich über die Angelegenheit der Vertriebenen und Spätaussiedler im Freistaat Sachsen sowie den Umsetzungsstand der diesbezüglichen Punkte im Koalitionsvertrag informierte. Ich konnte ihm die nächsten Schritte der Baumaßnahmen und Gestaltung der außerschulischen Bildungs- und Begegnungsstätte Transferraum Heimat in Knappenrode mitsamt der Außenstelle der Seabreeze (letztes vorhandenes Beiboot der versenkten Gustloff) am Geierswalder See erläutern sowie auf die Teileröffnung am 12. September anlässlich des Sächsischen Gedenktages für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Zwangsumsiedlung hinweisen. Neben Haushaltsfragen und der baldigen Einrichtung des Vertriebenen- und Spätaussiedlerbeirates waren ihm auch die Sorgen und Nöte der einzelnen Verbände, u.a. natürlich mit Blick auf die Pandemie, ein Anliegen.

Die landesweiten Termine für 2021 haben sich wie folgt präzisiert; genaue Abläufe, Orte und Zeiten werden noch mitgeteilt:

- Am **5. Juni ist der Landesverbandstag in Chemnitz** geplant.
- Am **27. Juni wollen wir in Reichenbach/Oberlausitz das nächste Chöretreffen gemeinsam mit dem Tag der Heimat** durchführen – drücken Sie mit mir gemeinsam die Daumen, dass dies auch gelingt; ggf. auch nur in Form einer gemeinsamen Zusammenkunft.
- Der **Sächsische Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Zwangsumsiedlung wird am 12. September gemeinsam mit der Teileröffnung unseres außerschulischen Bildungs- und Begegnungszentrum Transferraum Heimat in Knappenrode** (Ihr letztjähriges Interesse am Planungs- und Baufortschritt war beeindruckend) stattfinden.
- Die **Jahresabschlussveranstaltung ist vom 5. bis 7. November** geplant.

Ich bitte Sie, sich diese Termine vorzumerken und an diesen Terminen keine eigenen Veranstaltungen durchzuführen

In der Zeit **vom 24. bis 26. Juni** haben Frank Hirche, Claudia Florian und ich wieder die alljährliche **Kreisbereisung** und das direkte Gespräch vor Ort mit Ihnen geplant. Ich bitte Sie, sich diesen Zeitraum freizuhalten. Hier können wir dann auch insbesondere über die Projekte sprechen.

Ende Dezember erschien unser **Buch „Lieder der Deutschen aus dem östlichen Europa“**. Es wird bundesweit wie auch in Österreich, der Schweiz, Niederlande und Polen nachgefragt. In Zukunft wird dieses die Grundlage für unsere Chöretreffen usw. sein, keine Kopien mehr. Ich bitte Sie nochmals, es sich auch zu **bestellen** und den kleinen Preis für eigentlich auch Ihr Vermächtnis zu investieren; die Einnahmen kommen dem Landesverband – also ebenso Ihren Anliegen – zugute (Bestellungen bei der Landesschatzmeisterin Frau Florian oder bei mir).

Für dieses Jahr haben wir das nächste übergreifende Projekt schon im Auge: „Sprache der Heimat“ (Arbeitstitel). Nach den Liedern sollen nun die **Mundarten** aufgehoben und in ihrer regionalen Differenziertheit vorgestellt werden. Wer **Texte** hat, den bitte ich um eine rasche Einreichung; bitte **bis zum 31. Mai 2021 ... bisher hat sich nur Freiberg beteiligt!**

**Redaktionsschluss der nächsten Mitgliederzeitung war der 15. März 2021; im Moment erfolgen die Zusammenstellung und Durchsicht der Beiträge, so dass etwa im Mai mit dem Erscheinen zu rechnen ist, auf jeden Fall vor dem 5. Juni 2021.**

Auch dieses Jahr werden wieder der **ZukunftErbe-Preis** wie auch erneut der **Riesengebirgspreis für Literatur** verliehen. Einreichungen mit **Begründung sind bis zum 30. Juni 2021** herzlich willkommen.

Nach dem großen Zuspruch für die Broschüre „Heimatwechsel. Sachsen und Russland. Deutsche aus Russland in Sachsen“ hatte ich bereits auf die Fortsetzung dieses Formates hingewiesen – wenn genügend Lebensberichte (die bis ins Heute reichen müssen, es geht also nicht nur um Vertreibung) vorliegen. Ich erinnere nochmal: Wenn Sie mögen – schreiben Sie **Ihre Geschichte als Sudetendeutscher, als Schlesierin, als Ostpreußerin oder als Schwabe** gern auf, Bildmaterial nicht vergessen. Auch hier werden Ihre **Zuarbeiten bis zum 31. Mai 2021** benötigt, **wer etwas liefern möchte, den bitte ich nochmals vorab um Mitteilung bis Ende April.**

**Der Sächsische Landtag wird voraussichtlich im Mai über den neuen Doppelhaushalt beschließen.** Ohne der Beschlussfassung des Haushaltsgesetzgebers vorgreifen zu wollen, bin ich im Ergebnis der laufenden Haushaltsberatungen optimistisch, dass uns die jährlichen 500.000,00 € wiederum zur Verfügung stehen werden. Bis dahin existiert nur eine vorläufige Haushaltsführung. Trotzdem konnten wir schon wichtige Bausteine (Mieten und Personal) sicherstellen. U. a. daher möchte ich noch mal an die monatliche Grundpauschale erinnern, die Sie – sofern die laufenden Beiträge gezahlt sind – bei Frau Florian abrufen können.

**Ihre Projektanträge liegen mir nun alle vor – bewilligen kann ich diese ab Ende Mai dann. Bescheide erhalten aber nur diejenigen, die mich bis zum 31. Mai 2021 über die Umsetzung der aus 2020 nach 2021 übertragenen Projekte schriftlich informiert haben. (Ich erinnere an den zuletzt mitgeteilten Sachstand: Sobald die Rechtslage es erlaubt und Sie bis Mai Veranstaltungen wieder durchführen dürfen, können Sie nichtverbrauchte Gelder aus 2020, wie schon besprochen, bei mir umbewilligen lassen. Eine Jahresauftaktveranstaltung dürfte damit für jeden gesichert sein sobald es geht. – hierüber bitte ich um Information bis zum 31. Mai 2021, vorher erfolgen keine Bewilligungen).**

Für unsere **außerschulische Bildungs- und Begegnungsstätte Transferraum Heimat in Knappenrode** steht nun – nachdem ich im letzten Rundschreiben Ihnen bereits die denkmalschutzrechtliche Genehmigung mitteilte – der **Baubeginn am 12. April** an. Der Stiftungsvorstand – Frank Hirche, Dr. Manfred Hellmund, Claudia Florian – und ich führen mit dem Architekten zweiwöchentlich eine Baubesprechung vor Ort durch. Als erstes erfolgen nun die Arbeiten im zukünftigen Eingangsbereich, der Bau des Wandelganges durch die verlorene Heimat, die Anfertigung der Litfaßsäulen und damit den Gang durch die deutsche Geschichte von etwa 1919 bis 1945 sowie der Nachbau des Waggons. Hier sind überall die Ausschreibungen und die Abgabe der Angebote erfolgt. Bibliothek, erweiterter Garderobenraum und Seminarraum sind bereits fertig; die Küche und die Büroräume werden ebenfalls ab April nach erfolgtem Angebotszuschlag auf Vordermann gebracht. Alles in allem bin ich optimistisch, dass wir am 12. September, ggf. auch im Beisein unseres Ministerpräsidenten, anlässlich unseres Sächsischen Gedenktags für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Zwangsumsiedlung in Knappenrode eine sehr gute Teileröffnung haben werden.

Ganz wichtig ist mir dieses Jahr das **Gedenken an 80 Jahre Auflösung der Wolgarepublik**, gegründet unter dem ersten Volkskommissar für Nationalitätenfragen Josef Stalin und später von ihm aufgelöst. Mit Florian Braun und Dr. Manfred Hellmund wollen wir uns hierüber am voraussichtlich am 26. April verständigen. Zudem bin ich schon auf meine Kollegen in Bund und Ländern zugegangen; bislang aber ohne weiteres Ergebnis.

In diesem Zusammenhang sind auch die Gespräch über die **Fremdrente** bzgl. der Spätaussiedler fortgeschritten; im stehe hier in engem Kontakt zu den anderen Landesbeauftragten und zum Bundesbeauftragten Prof. Fabritius, MdB. Am 13. April habe ich hierzu auch die nächste Videokonferenz mit Herrn MdB Pols. Als vorläufige Stellungnahme habe ich mich gegenüber der Staatskanzlei/dem Sozialministerium (wo die Rente behandelt wird) wie folgt positioniert: „Die Härtefallregelung über einen Fond wird die Spätaussiedler nicht befriedigen und ist im Kontext der ursprünglichen Koalitionsvereinbarung CDU/SPD eher eine herbe Enttäuschung. Weiterhin wäre eigentlich eine Regelung über das Fremdrentengesetz anzustreben, zumindest wurde dies immer den Betroffenen suggeriert. Die Eckpunkte sind durchaus nachvollziehbar, bergen aber Fallen. Zum einen wird der Koalitionstext leicht umgeschrieben (jüdische Zuwanderer, im Koalitionsvertrag steht aber jüdische Kontingentflüchtlinge - aber bei den Spätaussiedlern werden gerade die von den Rentenkürzungen besonders betroffenen älteren Aussiedler, die vor dem 1.1.1993 in die Bundesrepublik gekommen sind, durch Beschränkung auf (Spät-)Aussiedler nach 1.1.1993 von der Regelung ausgeschlossen; dies entspricht nicht dem umgangssprachlichen Sinn des Koalitionsvertrages bzw. entweder stellt man auf diesen wortwörtlich ab oder erweitert sinngemäß alle Gruppen. Angedacht sind – für nur etwa 60.000 Spätaussiedler bundesweit; die Regelung betrifft keinesfalls alle!!! – niedrige Summen (um die 2.500 € pro Härtefall). Diese Summe ist kläglich und eher beschämend für die lange Bearbeitungszeit. Es müssten mindestens 9.000 bis 10.000 € werden. Die rentenrechtliche Problematik jetzt auf einen Fond zu schieben, der zur Hälfte durch die Länder mitgetragen werden soll, verlagert klammheimlich Bundeszuständigkeiten auf die Mitwirkung der Länder (und könnte ein unliebsames Beispiel geben). Fazit: Es wäre sicherlich gut, wenn man keine Zustimmung signalisiert sondern eine Prüfung und auf die Hinzunahme der Aussiedler insgesamt hinweist.“ Ich halte Sie auf dem Laufendem.

Neuigkeiten oder auch Erinnerungen finden Sie immer auf meiner **Seite innerhalb des Internetauftrittes des Sächsischen Staatsministeriums des Innern** (dort Schnelleinstieg, dort Beauftragter). Es kann nicht schaden, wenn Sie diese Seite regelmäßig nachschlagen

...

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein trotz aller Umstände frohes Osterfest; es kündigt von der Auferstehung und erinnert uns daran, dass Glaube – Vertrauen – gemeinwohlorientiertes Handeln uns tragen können.

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Jens Baumann

Beauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler im Freistaat Sachsen